

Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Zlan
Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Ferndorf

Kirchliche Nachrichten

Jänner bis März 2021

Jesus Christus
spricht:

Seid barmherzig,

wie auch euer Vater
barmherzig ist!

Lukas 6,36

Liebe Ferndorferinnen und Ferndorfer, liebe Zlanerinnen und Zlaner!

„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist“

Dieser Satz aus dem Lukasevangelium soll uns dieses Jahr begleiten und leiten. „Barmherzig“ - auch so ein



Wort, das außerhalb von Kirchenmauern und -köpfen wenig gebraucht wird. Es mag vertraut sein, aber wie ist es zu füllen? Wie können wir es in die Tat umsetzen im kommenden Jahr?

Denn dazu werden wir aufgerufen: Seid barmherzig. Mit dem Sein ist das Tun untrennbar verbunden. Wie sind wir barmherzig? Was tun wir? Und was tun wir nicht?

Ich habe mir Hilfe zum Verständnis geholt aus jugendlicher Weisheit und die Konfis gefragt: Wie versteht ihr barmherzig sein? Und ganz schnell sind Antworten eingetrudelt: Es heißt freundlich, hilfsbereit zu sein, die anderen gern zu haben, so wie sie sind, gerne zu teilen und andere wertzuschätzen. Ein offenes hilfsbereites Herz zu haben gegenüber Menschen, denen es nicht so gut geht. Dass man viel Mitleid hat, sich anrühren lässt von anderen. Dass man einfach lieb ist, sagen wir mal so.

Einen Begriff schärft man auch, indem man ihn abgrenzt gegen das, was nicht damit vereinbar ist. Es heißt, nicht egoistisch oder geizig zu sein. Barmherzigkeit ist das komplette Gegenteil von gemein sein, nicht hilfsbereit, über den anderen wegsehen, andere zu verurteilen, weil sie nicht in das eigene Bild passen. Genau so.

Jesus erzählt uns eine Geschichte dazu, die wir auch im Lukasevangelium finden: ein Mann wird überfallen und bleibt am Straßenrand liegen. Zwei angesehene Menschen gehen vorbei und haben Wichtigeres zu tun als dem Mann zu helfen. Erst ein dritter, Ausländer, religiös Andersdenkender erbarmt sich, verbindet den Mann und bringt ihn in ein Gasthaus zur weiteren Betreuung. So geht Barmherzigkeit. Und unsere Konfis haben das sehr gut verstanden und in Worte gefasst.

Ich habe auch noch in mich hineingehorcht: was ist mir wichtig an diesem Satz?

Unser Barmherzigsein hat ein Beispiel, einen Maßstab: seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. Und wie barmherzig dieser sein kann, das können wir wiederum an der menschlichen Natur Jesu Christi sehen.

Nicht um seiner selbst willen hat er anderen zugehört, geholfen, sie aufgerichtet und eine neue Zukunft verschafft, sondern einmal um den Willen seines Vaters im Himmel zu zeigen und zu tun, aber auch, um dem Gegenüber und oft auch den Zuschauerinnen und Zuhörern etwas von Gottes neuer Wirklichkeit vorzuleben: da wird keine gedemütigt, weil sie eine Sünde begangen hat. Da wird einer geheilt, obwohl er nicht dem gleichen Glauben angehört. Da ist er bei einem zu Gast, der den anderen Geld abgenommen und sie hinten und vorn betrogen hat. Da stellt er die als Vorbilder hin, die in der Gesellschaft nicht viel gelten: Kleine Kinder, Samariter, bettelnde alleinstehende Frauen.

So wie er sollen wir also barmherzig sein. Ich muss an die vielen Auseinandersetzungen wegen der Corona-Maßnahmen denken, gesprochen oder in sozialen Netzwerken und Zeitungskomentaren geschrieben. Sind sie unbarmherzig, werden sie schnell zu Besserwisserei und Rechthaberei, zu einem Wir gegen die anderen, werden die Menschen in die eine oder andere Schublade gesteckt. Seid barmherzig! Gegenüber denen, die Entscheidungen treffen und Verantwortung tragen und gegenüber denen, die sie in Frage stellen. Hinterher werden wir vieles besser wissen und ich hoffe sehr, dass 2021 nicht in gleichem Maß von einer Pandemie bestimmt wird wie 2020.

Seid barmherzig, und das heißt wertschätzend, hilfsbereit, mit einem offenen Herzen gegenüber denen, die Hilfe brauchen, gegenüber denen, die einen aufregen und nerven, gegenüber denen, die einfach anders sind.

Es ist ein hoher Anspruch, der uns dieses Jahr begleitet. Und ich glaube, man kann dem nur gerecht werden, wenn man auch zu sich selbst barmherzig ist.

Wenn man auch über die eigenen Schwächen hinwegsehen kann, über das, was einen an sich selbst am meisten nervt. Wir müssen uns nicht ständig perfektionieren und können auch mal eine schlechte Performance abliefern.

Wir können uns zuversichtlich diesem Anspruch stellen, weil unsere Jahreslosung nicht nur aus dem ersten Satz besteht, nicht nur den Imperativ trägt, sondern auch den Zuspruch: „wie auch euer Vater barmherzig ist“. Vor unserem Vater im Himmel müssen wir anders als vor manchem irdischen Vater nicht immer meisterhaft dastehen, er sieht und würdigt unser Bemühen, unseren Erfolg

und das Scheitern, und richtet uns doch nicht danach. Denn wir sind nicht barmherzig, um gute Taten auf unser Konto zu sammeln und uns ein gutes Karma zu erarbeiten oder Gott milde zu stimmen, sondern weil wir dazu als Gottes Ebenbild gemacht und mit seinem Erbarmen und seiner Liebe ausgestattet sind. Gehen wir so voll Vertrauen und Zuversicht in das neue Jahr.

Und ein Wunsch noch – möge dieses Jahr auch barmherzig zu uns sein!

Alles Gute, ein gesegnetes Jahr 2021 und bleibt behütet!

Ihre/eure Pfarrerin Andrea Mattioli

„Konfifreizeit light“ 16. und 17. Oktober

Seit Oktober sind die neuen Konfigruppen in Zlan und Ferndorf beieinander und starteten gleich los in die Konfifreizeit. Allerdings in einer reduzierten Form – aber dieses Mal nicht wegen Corona, sondern wegen des Wetters. Der Schneefall ließ uns nicht bis zur Frido-



Kordon-Hütte kommen, also verlegten wir unser Programm in heimische Gefilde und erkundeten am Freitagabend die Ferndorfer Kirche, erfüllten sie mit Trommelklang und Gesang und ließen uns dann zum Abschluss des Abends Pizza schmecken.



Am Samstag brachen wir früh auf mit 13 Lahmahengsten unter der Führung von Rudi Egarter aus der Sonnwiesen über die Rabenwände zum Insberg. Fast jeder bekam ein „eigenes“ Lama und hatte das von nun an fest am Strick zu halten. So manche freundschaftliche, aber auch herausfordernde Be-



gegnung mit dem Lama nahm ihren Anfang! Mit ihrem eigenen, etwas schwankenden Kamelgang gingen sie gelassen über Stock und Stein, durchwateten Pfützen und Gatsch und wir mit ihnen.



Musste ein Tier sich erleichtern, wartete die ganze Herde, bis es fertig war, erst dann ging es weiter. Zwischendurch mussten Futterpausen gemacht werden. Das Lama ist ein Grasfresser und Wiederkäuer, gerne wurden auch Blätter und Nadeln von den Bäumen am Wegrand genossen. Es spuckt übrigens dann, wenn es sich bedroht oder belästigt fühlt, was wir auch zu spüren gekriegt haben, wenn einem ein Artgenosse zu nahe gekommen ist oder das beste Futter weggefressen hat!



Am Insberg angekommen, durften wir uns bei feinem Essen auf Koflers Terrasse stärken und die Lamas ausruhen, bis uns der Heimweg direkt hinunter zum Gehege führte. Hier galt es Abschied zu nehmen vom „eigenen“

Tier, das einem über den Tag doch ans Herz gewachsen war. Ganz herzlichen Dank an Hans Kofler fürs Musizieren und Organisieren, Rudi Egarter und seinen Lamas für die fachkundige Führung und Daniela Kofler für die wunderbare Bewirtung! Danke auch an die „alten“ Konfis, die diese Tage begleitet haben: Lena Pinter, Florian Enders und Victoria Kapeller und den Mitarbeiterinnen Elsa Jörgl und Erika Burgstaller.



Unsere Konfis in Ferndorf: Josephine Gerstner, Fabienne Innerwinkler, Nicole Nageler, Mario Sandrieser, Maximilian Winkler.

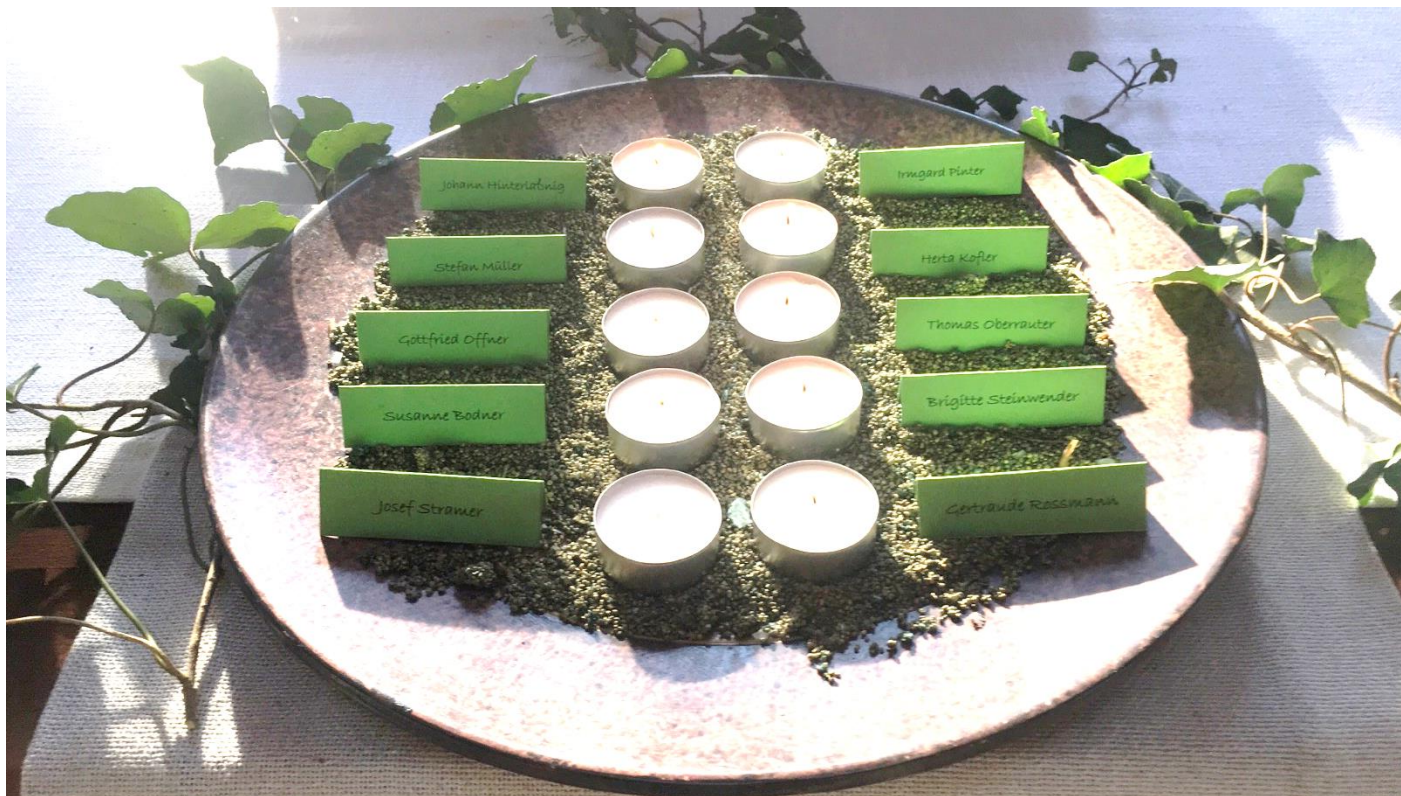
Unsere Konfis in Zlan: Sophie Granitzer, Emanuel Grillenberger, Verena Jost, Eva Köfeler, Katharina Ladstätter, Manuel Lessacher, Lukas Pauschek, Hanna Roth, Elias und Leonie Schatzmayr, Simon Straßer.

Mag.^a Andrea Mattioli



Ewigkeitssonntag im Lockdown

Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu!
(Offenbarung 21, 4)



Leider konnten wir am Ewigkeitssonntag nicht wie gewohnt in den Kirchen der Verstorbenen des vergangenen Jahres gedenken und einen schönen Gottesdienst für sie und die Angehörigen feiern.

Aber in beiden Kirchen war dennoch Raum zum Gedenken geschaffen. Die Angehörigen bekamen eine Andacht zum obigen Text zum Ewigkeitssonntag zugeschickt und konnten in Zlan und Ferndorf ein Licht an einer Kerze

anzünden und zum Friedhof bringen. Die Namen der Entschlafenen wurden im Kirchenraum zum stillen Gedenken ausgelegt.

In Zlan gab es am Nachmittag Orgelmusik von Katrin Winkler zum Besinnen.

Herzlichen Dank allen Mithelfenden für die schöne Gestaltung in den Kirchen und Katrin fürs Musizieren.

Mag.^a Andrea Mattioli



PFARRGEMEINDE FERNDORF

Rückblicke

Die Glocken der Auferstehungskirche

Die Glocken unserer Kirche rufen zum Gottesdienst zusammen, laden ein zum Gebet und begleiten mit ihrem Klang den Lebensweg der Menschen. Mit ihrem Klang sollen sie Gottes Ehre verkünden und die Menschen zum Frieden mahnen. Sie mögen die Trauernden trösten, die Mutlosen aufrichten, mit den Fröhlichen und Feiernden mitschwingen und die Verstorbenen auf ihrem Weg begleiten. Jede Gemeinde erstellt ihre eigene Läuteordnung, so dass die Glocken in einem festen Rhythmus klingen.



Zwei Glocken begleiten das Leben der Ferndorfer Gemeinde: die Vaterunserglocke und die Auferstehungsglocke. Die Vaterunserglocke trägt die Inschrift: Der du bist im Himmel (Matth. 6,9). Sie begleitet die Gebete im Gottesdienst beim Vaterunser und zu Hause.



Sie läutet eine Viertelstunde vor dem Gottesdienst und läutet die Verstorbenen aus am Tag des Begräbnisses um 11.00 Uhr. Das von Mag. Alois Köchl gestaltete Motiv auf der Glocke zeigt zwei Wasser trinkende Tauben im Paradies als Bild für die Partnerschaft, als Bild für die Auferstehung und das ewige Leben im Paradies. Das Lebelement Wasser erinnert an die Taufe und an die Gemeinschaft mit Gott und der Kirche, in die man durch die Taufe aufgenommen wird. Die in Einehe lebenden Tauben gelten als Symbol für den Frieden und für eine lebenslange Gemeinschaft.

Die Auferstehungsglocke trägt die Inschrift: Ich lebe und ihr sollt auch leben (Joh 14,19). Sie wurde gestiftet von der Zlaner Pfarrgemeinde und trägt Symbole der Auferstehung: Ein Palmzweig, gestaltet mit Hilfe eines Seils, schmiegt sich um die Glocke. Der Palmzweig gilt als antikes Zeichen des Sieges. Jesus Christus wurde beim Einzug in Jerusalem mit Palmzweigen begrüßt als der himmlische König, der dieser Welt endlich Frieden bringt. Als Zeichen des Sieges über den Tod wird die Palme auch zum Zeichen des ewigen Lebens und steht oft auf Bildern neben Abbildungen von christlichen Märtyrerinnen und Märtyrern, deren Glauben stärker war als der Tod.

Diese Glocke ruft zusammen mit der Vaterunserglocke zu den Gottesdiensten und läutet am Mittag zum persönlichen Gebet um 12.00 Uhr.

Nun sind die Glocken versteckt im Glockenstuhl und von außen nicht zu sehen. Aber es gibt eine gute Gelegenheit, sie aus der Nähe zu betrachten: Immer am Palmsonntag können (zumindest die Kinder) gesichert vom Alpenverein zu den Glocken hinaufklettern und sie anschauen!

Mag.^a Andrea Mattioli

Aus dem Frauenkreis

Der evangelische Frauenkreis Ferndorf hat sich am letzten Dienstag im September, am 29.9., nach einer langen Pause wieder getroffen.

Es waren 8 Frauen gekommen, die vorgeschriebenen Maßnahmen der Bundesregierung auf Grund der aktuellen Corona-Situation konnten eingehalten werden.

Doch die nächsten Treffen im Oktober und im November konnten nicht mehr stattfinden. Auch die Weihnachtsfeier, die sonst immer Anfang Dezember stattfindet, wurde abgesagt.

Keine Treffen der Frauenkreise, keine Vorträge, keine Plaudereien und kein Gesang. Ja, nicht einmal Gottesdienste können im „Lockdown“ abgehalten werden.

Glaube, Hoffnung, Liebe sind die beste Grundlage für ein glückliches, sinnerfülltes Leben und die drei Grundtugenden für ein spirituelles Leben. Das "Hohelied der Liebe" vom Apostel Paulus: Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

Unser Glaube bestärkt uns darin, dass uns Gott durch diese schwierige Zeit führen und an unserer Seite sein wird.



Wir leben in der Hoffnung, dass wieder ein „normaler“ Alltag möglich sein wird. Mit Treffen, miteinander reden, lachen und singen. Mit Gottesdiensten und dem Heiligen Abendmahl. Mit Händeschütteln und Umarmungen.

In der Liebe sind wir uns gewiss, dass wir einander nahe sind, auch in Zeiten der Einschränkungen der sozialen Kontakte.

Ein Kuvert mit ein paar persönlichen Zeilen und einem selbstgemachten Lebkuchen-Pullover wird kein Ersatz für eine abgesagte Weihnachtsfeier sein, doch wenn diese kleine Überraschung so manchem Empfänger/mancher Empfängerin ein Lächeln ins Gesicht zaubert, dann hilft es vielleicht, diese „etwas andere“ Zeit leichter durchzustehen.

Der Herr gebe mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann; den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann; und die Weisheit, beides voneinander zu unterscheiden.

Monika Steiner

Geburtstage – wir gratulieren und wünschen Gottes Segen!

04.01.	Herta Winkler, Ferndorf	87	17.02.	Hermine Mitterer, Nußdorf	74
05.01.	Hans Glabitschnig, Insberg	86	20.02.	Karoline Michelitsch, Olsach	77
16.01.	Jakob Steiner, Neuolsach	81	20.02.	Helga Zeber, Sonnwiesen	81
17.01.	Alois Michelitsch, Olsach	80	27.02.	Eduard Auer, Politzen	74
17.01.	Ingrid Popodi, Sonnwiesen	75	28.02.	Ernestine Kranabether, Burgbichl	70
20.01.	Alois Kerschbaumer, Sonnwiesen	84	08.03.	Arnulf Gärtner, Rudersdorf	70
30.01.	Irmgard Trinker, Rudersdorf	76	14.03.	Erich Oberrauter, Sonnwiesen	81
31.01.	Bärbel Saueregger, Ferndorf	75	16.03.	Frieda Sattlegger, Nussdorf	84
02.02.	Elfriede Golger, St. Jakob	85	17.03.	Siegfried Suprun, Rothenthurn	70
07.02.	Helga Pichler, Nussdorf	80	25.03.	Maria Unterberger, St. Paul	90
09.02.	Gisela Schmidinger, Ferndorf	77	30.03.	Bibiana Freydorfer, Ferndorf	89
14.02.	Christian Michelitsch, Olsach	85	30.03.	Josef Versic, Ferndorf	72

Aus dem Gemeindeleben



Die Heilige Taufe empfangen:

Madrisa Pirker

Eltern: Eva und Andreas Pirker
Rothenthurn, getauft am 12.09.2020 in Fresach

Lara Fuchsberger

Eltern: Tamara und Alexander Fuchsberger
Ferndorf, getauft am 13.09.2020 am Insberg

Julia Karner

Eltern: Selina Karner und Manuel Unterzaucher
Ferndorf, getauft am 27.09.2020 in Fresach



Wir trauern um:

Susanne Bodner, Feistritz/Drau
verstorben am 12.09.2020 im 100. Lebensjahr

IMPRESSUM:

Evangelische Pfarrgemeinde Ferndorf
9702 Ferndorf, Rudersdorf 12
E-Mail: pg.ferndorf@evang.at
PfarrerIn: Mag.^a Andrea Mattioli
H: 0699 18877283
Kurator: Ing. Thomas Winkler
H: 0664 602051211

Kirchenbeitrag:

Claudia Uggowitzner
H: 0699 188 77 284
Mesnerin: Erika Burgstaller
H: 0676 7171607

Homepage:

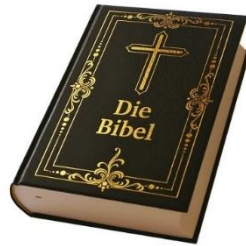
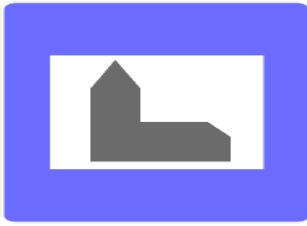
www.evangelische-ferndorf.at

Monatsspruch Jänner 2021:

Viele sagen: "Wer wird uns Gutes sehen lassen?" HERR, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes!

Psalm 4, 7 (L)

GOTTESDIENSTE FERNDORF



Liebe Gemeinde!

Unser Gottesdienstplan wurde nach geltenden Corona-Vorschriften erstellt. Sollten aktuelle Entwicklungen Änderungen erfordern, werden wir Sie davon selbstverständlich in Kenntnis setzen. Bitte besuchen Sie dazu auch unsere Homepage unter www.evang-zlan-ferndorf.at.

Auf allfällig geänderte Beginnzeiten oder alternative Gottesdienstorte weisen wir in unserer Übersicht in rotem Druck gesondert hin.

<u>Jänner 2021</u>			
Sonntag	03.01.2021	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Kindergottesdienst
Sonntag	10.01.2021	10.15 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	17.01.2021	10.15 Uhr	Gottesdienst
Samstag	23.01.2021	19.00 Uhr	Abendgottesdienst mit Kirchenkaffee
Samstag	31.01.2021	10.15 Uhr	Gottesdienst
<u>Februar 2021</u>			
Sonntag	07.02.2021	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Kindergottesdienst
Sonntag	14.02.2021	10.15 Uhr	Familiengottesdienst mit Kirchenkaffee
Sonntag	21.02.2021	10.15 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	28.02.2021	10.15 Uhr	Gottesdienst
<u>März 2021</u>			
Freitag	05.03.2021	14.30 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag katholische Kirche in St. Paul
Sonntag	07.03.2021	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Kindergottesdienst
Sonntag	14.03.2021	10.15 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	21.03.2021	10.15 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	28.03.2021	10.15 Uhr	Palmsonntag, Familiengottesdienst mit Glocken- steigen für die Kinder und Kirchenkaffee Beginn der Sommerzeit

Hinweis:

Samstag, 13. Februar 2021 um 18.00 Uhr:
Gottesdienst in Zlan mit dem EC-Chor Seeboden
 Herzliche Einladung auch dazu!

Monatsspruch Februar 2021:

Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!

Lukas 10, 20 (E)

PFARRGEMEINDE ZLAN

Rückblicke

Erntedank 2020

Langjähriger Tradition folgend hätte das Erntedankfest heuer wieder mit einem Umzug in Zlan mit bunt geschmückten Wagen gefeiert werden sollen. Die Landjugend hatte dafür bereits viele Vorbereitungen getroffen. Kurzfristig musste das Fest wegen Corona umorganisiert und in kleinem Rahmen abgehalten werden. Die würdige Erntekrone wurde zur Feier in die Kirche mitgebracht. Die Mitglieder der Landjugend wohnten dem Dank-Gottesdienst geschlossen bei und bewirteten im Anschluss daran die Gottesdienstbesucher vor der Kirche. Die Kindergottesdienstkinder stellten in einem Bewegungsspiel das Gedeihen unserer Nahrung von der Saat bis zur Ernte dar – danke dafür. Gott hat für jeden von uns für jeden Tag soviel an Nahrung bereitgestellt wie wir brauchen. Er lehrt uns, nicht mit Habgier und Raffsucht große Vorräte anzulegen, die verderben, während andere Menschen vielleicht deshalb hungern müssen.

Danke an Claudia Hath-eier, Reinhild Gasser und Gerhild Granitzer für das Einüben und die ganzjährige Betreuung unserer Jüngsten im Kindergottesdienst seit vielen, vielen Jahren. Die Trachtengruppe Stockenboi mit ihrer Obfrau Annemarie Kuttin überbrachte wieder einen Erntekorb mit Köstlichkeiten aus der Region. Herzlichen Dank! Danke an dieser Stelle für alle Gaben und Spenden zum Erntedankfest! Wie alle Jahre wurden sie gemeinsam mit einer Spende dem Alten- und Pflegeheim de La Tour in Treffen übergeben.

Markus Torta



Viele Saatkörner sollen in den Acker gelangen. Aber noch fliegen sie frei in der Luft herum. Aber jetzt – jetzt fallen die Körner auf die Erde und schlafen im Acker. Der Regen kommt und gießt die Saat. Dann kommt die Sonne und wärmt die Körner. Und langsam, ganz langsam werden aus den vielen kleinen Körnern große Ähren. Im Spätsommer sind die Ähren reif. Das Korn kann geerntet werden. Wunderbar ist es, wie Gott das Korn wachsen lässt, so dass wir duftendes Brot backen und essen können. Dafür wollen wir danken!



Übergabe der Erntedankgaben an die Diakonie de La Tour

Es ist schon jahrzehntelange Tradition, dass die Erntedankgaben an die Diakonie de La Tour in Treffen weitergeleitet werden. Von Butter, Brot, Reindling, Obst, Kartoffeln, Kürbissen, Gurken und Marmeladen – kurz, alles was der Herrgott auf unseren Feldern und Gärten gedeihen lässt und dann zu kostbaren Lebensmitteln verarbeitet werden kann. Großzügig fiel auch die Bargeldspende über € 620,00 aus. Pflegedienstleiterin Frau Maria Stückler übernahm mit Freude die von Kurator Jakob Kircher und Schatzmeister Günter Presser überbrachten Gaben.

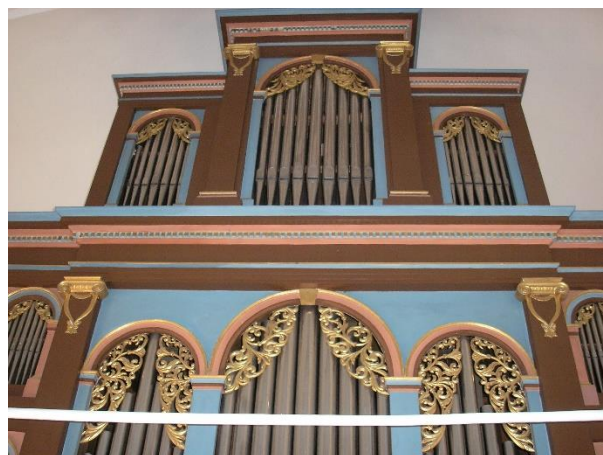
Danke an alle großzügigen Spender anlässlich des Erntedankgottesdienstes!

Günter Presser



Danke für die Orgelspenden!

Herzlichen Dank für die vielen Orgelspenden als Kranzablösen für Susanne Keune und Friederike Torta. Es ist ein schöner Betrag zusammengekommen – Vergelt's Gott!



Danke an die Jubel-Konfirmanden!

Die Jubelkonfirmation wäre heuer am 18. Oktober geplant gewesen. Aus bekannten Gründen musste sie zunächst verschoben werden und letztlich gänzlich entfallen. Viele ehemalige Konfirmanden haben ihre Verbundenheit zur Zlaner Kirche mit einer freiwilligen Spende bekundet.

Auch dafür ein herzliches Dankeschön!



Danke für Konfi-Bankauflagen!

Ausgedient haben die alten Sitzauflagen auf den Konfirmandenbänken, auf denen wohl die meisten von uns noch gesessen haben. Auf Initiative von Gemeindevertreterin Karin Meuer und Presbyter Christian Pirker mit Gattin Anna Maria gibt es nun neue Sitzkissen. Karin und Christian haben sie uns kostenlos zur Verfügung gestellt! Die 14 Pölster verkörpern einen Gegenwert von rund € 700,00.

Ganz herzlichen Dank dafür!

Nochmals Danke!

Schließlich haben wir noch zu danken für die eingegangenen Spenden im Zusammenhang mit der Öffentlichkeitsarbeit für Homepage und Gemeindebrief!

Konfirmation anno 2020



Palmsonntag und Konfirmation in Zlan waren seit eh und je wie das A und O im Alphabet. Wie vieles, ja fast alles, ist aber auch das in Zeiten von Corona aus den „Garantiebestimmungen“ herausgefallen. Ostern im Lockdown ließ an eine solche Feier nicht einmal denken. Fast ein halbes Jahr später stellt die Konfirmation die Pfarrgemeinde noch immer vor große organisatorische Herausforderungen. Vorhandenes Platzangebot und geltende Abstandsvorschriften führten dazu, die Konfirmation geteilt an zwei hintereinander gereihten Terminen am 11. Oktober zu feiern.

Obwohl diesmal eben ganz anders, wurde sie dennoch für jeden der Konfis zu einem sehr persönlichen und festlichen Augenblick, in die Welt der erwachsenen Christen aufgenommen zu werden. Zehn der elf KonfirmandInnen durften diese Stunde besonders genießen. Julian Torta musste die Feier aber leider wegen einer verordneten Quarantäne auslassen. Seinen Konfi-Spruch – diesen haben die Konfirmanden übrigens alle selbst ausgesucht – las Pfarrerin Mag.^a Andrea Mattioli, womit sie Julian quasi in Telepathie in

die Runde eingliederte. Seine Konfirmation wird feierlich nachgeholt.

Mit den Worten aus dem 2. Brief von Paulus an Thimoteus „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit“, bedankte sie sich bei allen für das gute und respektvolle Miteinander im Vorbereitungsunterricht, der ihr viel Freude bereitete. „Übt euch in Liebe und Kraft und Besonnenheit“, war einer ihrer guten abschließenden Ratschläge an die jugendlichen Erwachsenen, ehe sie sie „ins Leben entließ“.

Auch die Kuratoren, Reinhild Gasser BEd stellvertretend für den verhinderten Zlaner Kurator Jakob Kircher und Ing. Thomas Winkler für Ferndorf, dankten für die aktive Mitarbeit im Konfirmandenunterricht und überbrachten Glück- und Segenswünsche. Sie luden die jungen Menschen zur Mitarbeit in unserer Kirche ein und gaben das Versprechen ab, dass für jede(n) – wohin immer sie das Leben auch führen mag – hier in der Zlaner Kirche eine Heimat sei und dass immer jemand für sie da sein werde, wenn sie es nur wollten. Mit dem Heiligen Abendmahl, dem abschließenden „Vater unser“ und dem Lied „Komm, Herr, segne uns ...“ ging dieser große Tag zu Ende. Für die gesangliche Umrahmung sorgte wieder der Jugendchor unter der Leitung von Katrin Winkler.

Markus Torta



Ökumenischer Frauenkreis Zlan

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen Mt. 18,20

25 Jahre

ÖKUMENISCHER FRAUENKREIS

39 Jahre

FRAUENKREIS ZLAN

.... das wollten wir heuer feiern manchmal
kommt es anders

So blicken wir auf diesem Wege dankbar zurück:

Im Wirkungszeitraum von Herrn Pfarrer Karner und seiner Frau Sonja trafen sich Frauen in unserer Gemeinde meistens zwei Mal an Wintermittagen in Bauernhäusern oder im Gasthaus Wassermann. Frau Dorli Gienger – Pionierin der Frauenarbeit in Österreich und Kärnten – war dabei eine gern gesehene Referentin.

1979 gründete Frau Susanne Keune offiziell den Frauenkreis Zlan und leitete ihn bis 2018. Er wurde ein Treffpunkt für Frauen, die das Miteinander suchten und sich in Fragen des Glaubens und des Lebens austauschen wollten. Mit viel Engagement und Energie bereitete unsere Pfarrersfrau die gut durchdachten Themen für die Nachmittage im Pfarrhaus vor – manchmal mit Unterstützung aus den eigenen Reihen – oder sie organisierte Gastreferenten.

Der jährliche Weltgebetstag lag Frau Keune besonders am Herzen. INFORMIERT BETEN UND BETEND HANDELN für das jeweilige Land war ihr wirklich wichtig. Für die musikalische Umrahmung dieser außergewöhnlichen Gottesdienste sind wir ihr sehr dankbar.



Ab Jänner 1995 wurde von Frau Gertraut Meister zusätzlich der Ökumenische Frauenkreis abends angeboten. Viele Jahre starteten wir im Oktober mit einem wunderschönen Ausflug. Einmal monatlich werden ab November verschiedenste Themen im Pfarrhaus Zlan besprochen und diskutiert. Wir beenden unsere Saison jeweils im Mai mit einer Andacht in der Bichlkirche. So treffen wir die katholischen Frauen nicht nur zum Weltgebetstag, sondern konnten im Laufe der Zeit immer wieder erfahren, dass uns viel mehr verbindet als uns trennt.

2009 waren unsere Frauenkreise Gastgeber des Evangelischen Frauentages im Mehrzweckhaus Zlan. 2013 konnten wir evangelischen Frauen uns revanchieren und beim 500-Jahr-Jubiläum der Bichlkirche mithelfen.

Der gute Geist der Gründerzeit ist nach wie vor spürbar. Frauen der ersten Stunde sind immer noch mit Eifer dabei. Wir haben schöne und frohe Stunden, aber auch immer wieder Trauriges miteinander erlebt, wenn wir von vielen aus unserer Mitte Abschied nehmen mussten – so auch im heurigen Jahr von Frau Keune.

Aus gegebenem Anlass legen wir diesen Winter leider eine Pause ein.

Gott schütze und segne euch!

Wir bedanken uns bei euch allen und grüßen euch herzlich!

Christa Steurer, Waltraud Laber
und ganz besonders Gertraut Meister

Geburtstage – wir gratulieren und wünschen Gottes Segen

01.01.	Sepp Rohr, Hollernach	72	14.02.	Ada Maier, Stockenboi	82
01.01.	Hans Mörtl, Hollernach	81	15.02.	Josefine Rauter, Alberden	78
07.01.	Matthias Sattlegger, Tragail	81	17.02.	Matthias Kapeller, Zlan	72
07.01.	Adeline Steiner, Gassen	82	19.02.	Georg Wassertheurer, Zlan	83
09.01.	Mag. Hans Gernot Amlacher, Zlan	71	21.02.	Waltraud Oberegger, Kamering	73
09.01.	Ingrid Schöffmann, Kamering	80	21.02.	Robert Oberlerchner, Ziebl	96
11.01.	Karl Rohr, Zlan	94	25.02.	Josefine Tidl, Stockenboi	87
14.01.	Karl Roth, Gassen	73	28.02.	DI Rudolf Rauter, Alberden	81
17.01.	Ingeburg Petzl, Stockenboi	84	01.03.	Lisl Steurer, Zlan	75
20.01.	Gerda Ronacher, Mösel	74	01.03.	Peter Sattlegger, Zlan	77
22.01.	Waltraud Schneeweiß, Stockenboi	74	06.03.	Erika Granitzer, Nikelsdorf	79
29.01.	Helga Oberrauner, Stockenboi	78	06.03.	Josef Steinthaler, Ziebl	83
31.01.	Eveline Heinzelmann, Stockenboi	76	06.03.	Elisabeth Granitzer, Zlan	86
03.02.	Ilse Rohr, Hochegg	73	08.03.	Helmuth Außerwinkler, Stockenboi	79
05.02.	Matthias Steurer, Gassen	84	11.03.	Annelies Flasch, Tragail	73
07.02.	Fritz Tschernutter, Zlan	70	13.03.	Hannelore Steiner, Zlan	73
09.02.	Josefine Sagmeister, Gassen	86	13.03.	Reinhild Steiner-Walcher, Boden	79
12.02.	Theresia Winkler, Mauthbrücken	74	25.03.	Helga Kerschbaumer, Hammergr.	80
13.02.	Gustav Laubreiter, Tragail	72	26.03.	Johanna Friedrich, Boden	80
13.02.	Monika Wohlgemuth, Stockenboi	72	29.03.	Josefine Grillenberger, Gassen	83
13.02.	Rosemarie Winkler, Hochegg	76	29.03.	Maria Oberrauner, Alberden	93
14.02.	Hubert Friedrich, Boden	90	30.03.	Siegfried Schneeweiß, Stockenboi	80

Aus dem Gemeindeleben



Die Heilige Taufe empfangen:

Max Zussner

am 27.09.2020, Eltern: Elisabeth Köfler und Thomas Zussner MA, Graz

Maximilian Wassermann

am 24.10.2020, Eltern: Alexandra und Christian Wassermann, Wiederschwing

Simon Steiner

am 24.10.2020, Eltern: Kate und Andreas Steiner, Wiederschwing

Wir trauern um:

Lieselotte Pick in Stockenboi,
verstorben am 01.08.2020 im 93. Lebensjahr

Susanne Keune in Zlan,
verstorben am 13.09.2020 im 90. Lebensjahr

Friederike Torta vlg. Außerwinkler in Unteralp
verstorben am 16.09.2020 im 83. Lebensjahr



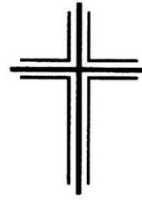
Abschied von Susanne Keune!

*„Habe deine Lust am Herrn, der wird dir geben,
was dein Herz wünscht.“ Psalm 37,4*

Die evangelische Pfarrgemeinde Zlan trauert um Susanne Keune geb. Merklein, die am 13. September 2020 nach schwerer Krankheit im 90. Lebensjahr verstorben ist.

Mit all ihren Begabungen und mit großer Leidenschaft hat sie sich in der evangelischen Pfarrgemeinde Zlan eingebracht und sich so ein bleibendes Andenken geschaffen.

Susanne Keune wurde als Pfarrerstochter und erstes von fünf Kindern in Deutschland geboren, besuchte Volksschule und Oberschule in München, legte die Reifeprüfung und die C-Prüfung für Orgelspiel ab. Klavier und Orgel waren von Kindheit an ihre Begleiter. Als ausgebildete und praktizierende Volksschullehrerin heiratet sie 1957 Pfarrer Hermann Keune. Ein Jahr später kommt Tochter Irene zu Welt. Ihre kirchenmusikalischen Kenntnisse waren überall gefragt und sehr geschätzt. Mit dem Pfarrersberuf ihres Mannes verbunden waren ja immer wieder Ortswechsel. Diese führten sie schließlich auch nach Kärnten, über Bad Bleiberg im Jahre 1979 nach Zlan. Hier gründete Frau Keune schon 1980 den Kirchenchor wieder neu und war bis zu dessen Auflösung im Jahre 1994 Chorleiterin. Als Organistin begleitete sie fast 40 Jahre lang Gottesdienste und kirchliche Feiern. Unsere Ladstätter-Orgel war ihr bestens vertraut. Kleinere Reparaturen daran nahm sie mit Selbstverständlichkeit höchstpersönlich vor.



Solange sie nur irgendwie die Empore erreichen konnte, blieb sie dem Orgelspiel treu. Danach begleitete sie

Gottesdienste noch mit dem Harmonium „zu ebener Erde“. Sie gab aber die Kunst des Orgelspiels gerne an den Nachwuchs weiter. So haben wir das große Glück, heute selbst wieder bestens ausgebildete Organistinnen zu haben. Susanne Keune gründete auch den Frauenkreis, der heute noch erfolgreich besteht, und betreute Kindergottesdienstmitarbeiterinnen. Zu ihren liebsten Hobbies zählte der Garten. Sie liebte aber auch Kärnten als ihre zweite Heimat und zeigte Besuchern immer wieder die Schönheit dieses Landes. Sie war bis zuletzt vielfältig interessiert, lernte Italienisch und machte Reisen mit verschiedenen Organisationen in die romanische Welt.

Wir werden Susanne Keune stets in guter und dankbarer Erinnerung behalten und vertrauen sie der liebenden Nähe Gottes an.



Gemeindevertretung und Presbyterium
der evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Zlan
Mag.^a Andrea Mattioli, Pfarrerin
Jakob Kircher, Kurator



Bettina Oberrauter
+43 664 73509073
www.oberrauter-it.at

Microsoft
CERTIFIED
Systems Administrator

Drantalbank
www.drantalbank.at



GOTTESDIENSTE UND KINDERGOTTESDIENSTE ZLAN



Liebe Gemeinde!

Unser Gottesdienstplan wurde nach geltenden Corona-Vorschriften erstellt. Sollten aktuelle Entwicklungen Änderungen erfordern, werden wir Sie davon selbstverständlich in Kenntnis setzen. Bitte besuchen Sie dazu auch unsere Homepage unter www.evangelisch-zlan-ferndorf.at.



Auf allfällig geänderte Beginnzeiten oder alternative Gottesdienstorte weisen wir in unserer Übersicht in rotem Druck gesondert hin.

<u>Jänner 2021</u>			
Sonntag	03.01.2021	09.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	10.01.2021	09.00 Uhr	Gottesdienst mit Kindergottesdienst
Sonntag	17.01.2021	09.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	24.01.2021	09.00 Uhr	Gottesdienst mit Kindergottesdienst
Sonntag	31.01.2021	09.00 Uhr	Gottesdienst
<u>Februar 2021</u>			
Sonntag	07.02.2021	09.00 Uhr	Gottesdienst mit Kindergottesdienst
Samstag	13.02.2021	18.00 Uhr	Abendgottesdienst mit dem EC-Chor Seeboden
Sonntag	14.02.2021	---	kein Gottesdienst
Sonntag	21.02.2021	09.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	28.02.2021	09.00 Uhr	Familien-Gottesdienst mit dem Kindergarten Zlan
<u>März 2021</u>			
Freitag	05.03.2021	15.00 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag mit anschließendem Beisammensein
Sonntag	07.03.2021	09.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	14.03.2021	09.00 Uhr	Gottesdienst mit Kindergottesdienst
Sonntag	21.03.2021	09.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	28.03.2021	09.00 Uhr	Palmsonntag, Gottesdienst mit Kindergottesdienst Beginn der Sommerzeit

IMPRESSUM:

Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Zlan
9713 Zlan, Kirchplatz 14
E-Mail: pg.zlan@evang.at
Homepage: www.evangelisch-zlan-ferndorf.at
PfarrerIn: Mag.^a Andrea Mattioli
H: 0699 18877283
Kurator: Jakob Kircher
H 04761-669, 0664-73003791

Kirchenbeitrag: Claudia Uggowitzer
H: 0699 188 77 284
E-Mail: kb-zlan@a1.net
MesnerIn: Sandra Sager

Gesamtredaktion: Markus Torta
Bildmaterial:
Pfrⁿ Mag.^a Andrea Mattioli, Jakob Steiner,
Günter Presser, Monika Steiner, Gerhild
Granitzer, Christa Steurer, Markus Torta

Monatsspruch März 2021:

Jesus antwortete: Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.
Lukas 19, 40 (L)